

Deutschland	688 dz. im Werte von Lire 1 404 010,
Großbritannien	454 dz. im Werte von Lire 887 512,
Schweiz	346 dz. im Werte von Lire 700 610.

e) Gesamtausfuhr broschiertter Bücher in fremder Sprache: 1170 dz. im Werte von Lire 1 981 362. Davon entfallen auf: Frankreich 259 dz. Lire 540 120; Argentinien 157 dz. Lire 309 807; Vereinigte Staaten 126 dz. Lire 169 202; Deutschland 85 dz. Lire 159 351; Großbritannien 38 dz. Lire 72 154.

f) Gesamtausfuhr gebundener Bücher: 853 dz. im Werte von Lire 2 641 381. Daran sind hauptsächlich beteiligt: Ägypten (155 dz. Lire 466 260), Vereinigte Staaten (139 dz. Lire 480 237), Argentinien (72 dz. Lire 380 100), Schweiz (63 dz. Lire 207 693), Frankreich (61 dz. Lire 179 576), Deutschland (33 dz. Lire 117 393), Großbritannien (15 dz. Lire 59 095).

Bei Gegenüberstellung der Zahlen von 1928 und 1929 der Einfuhr von Büchern in nichtitalienischer Sprache nach Italien marschiert Frankreich an erster Stelle mit einem Plus gegenüber 1928 von etwa 400 dz., während Deutschland an zweiter Stelle steht mit einem Gewichtsplus von 51 dz., jedoch einem Minus des Gesamtwertes von Lire 182 815. In großen Abständen folgen Großbritannien, Schweiz usw.

Bemerkenswert ist, daß die Gesamtausfuhr fast das Doppelte der Einfuhr beträgt. Die erhöhte Einfuhr aus Belgien, Frankreich und der kleinen Schweiz fällt besonders ins Auge.

Richard Kupper.

**Ausstellung von Schülerarbeiten graphischer Berufsschulen.**

Im Buchgewerbeaal in der Dreibundstraße 5, Berlin SW, ist gegenwärtig eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Buchdruckerlehranstalt in Leipzig, der graphischen Abteilungen an den städtischen Berufsschulen in Chemnitz, Dresden, Görlitz, Mannheim-Ludwigshafen, München und Zittau aufgemacht, die einen interessanten Einblick in die Arbeit der graphischen Fachklassen mehrerer Berufsschulen aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands gibt. An vielerlei Arbeiten, wie Werkseiten, Buchtiteln, Anzeigen, Prospekten, Reklameschriften, Geschäftsdruckfachen, Wandsprüchen, Zeugnissen, Holzschnittblättern, Farbdrucken ist der Stand der Ausbildung des graphischen Nachwuchses in Schule und Werkstatt zu erkennen. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich von 9 bis 18 Uhr, Sonnabends von 9 bis 14 Uhr, geöffnet.

**Zur Rechtsstellung des Handelsvertreters.** — Am zweiten Verhandlungstage des Zehnten Allgemeinen Deutschen Handelsvertreter-Tages am 29. Mai in Stuttgart sprach Professor Dr. Schmidt-Nimpler von der Universität Breslau über das Thema: »Bedingen die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse eine Änderung der Rechtsstellung des Handelsvertreters?« Der Vortragende stellte nach allgemeinen Ausführungen über die Aufgabe rechtswissenschaftlicher Forschung die Grundlage für etwaige Gesetzesänderungen im Rechte des Handelsvertreters fest. Die Eigenart der rechtlichen Stellung des Handelsvertreters liegt darin, daß er eine eigene Unternehmerrorganisation schafft. Seine so vorhandene Unternehmerstellung ist aber durchaus sonderartig insofern, als die Tätigkeit des Handelsvertreters in Arbeitsleistung für andere Unternehmen, allerdings im Rahmen seiner eigenen Organisation, besteht, ferner diese Arbeitsleistung in einem Dauerverhältnis zu einem anderen Unternehmen gewährt wird und die Gestaltung des eigenen Unternehmens, da es Hilfsunternehmen ist, in gewisser Weise auf das zu fördernde Unternehmen zugeschnitten sein muß. Es ist die Aufgabe zu prüfen, ob nicht diese Besonderheiten den Grund für Sondervorschriften bilden müssen, die für das sonstige Unternehmertum nicht in Betracht kommen, freilich immer von dem Gesichtspunkte aus, daß keine Normierung dem Moment der Selbständigkeit widersprechen darf. Andererseits kommt die Übernahme solcher für Arbeitnehmer gegebenen Normen in Frage, die ihren Grund nicht in der Abhängigkeit der Arbeit haben, sondern darin, daß eben Arbeit in dem Rechtsverhältnis geleistet werden soll. — Dr. Schmidt-Nimpler ging von diesen Grundgedanken aus beispielsweise auf die Frage des Konkursvorraths, der zwingenden Rechtsnormen und der Arbeitsgerichtsbarkeit ein und führte aus, wie auch gesetzestechnisch die Schwierigkeiten der Normierung überwunden werden könnten. Er betonte aber auch, daß eben der Unternehmercharakter mit seinen Erfordernissen des Wagemuts, der Initiative und der Übernahme aller Folgen eigenen Tuns solche Bestimmungen unrichtig erscheinen läßt, die nicht diesen Erfordernissen, sondern der in fremde Organisation sich einordnenden Eigenart des abhängigen Arbeitnehmers entsprechen.

**Hilfe für die deutschen Buchereien.** — Der Verband Deutscher Volksbibliothekare (Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 18), die über das ganze Reichsgebiet sich erstreckende Organisation der

deutschen volkstümlichen Buchereien, hat einen Aufruf »Hilfe für die deutschen Buchereien« an die Magistrate sämtlicher deutscher Städte über 10 000 Einwohner versandt. In dem Aufruf heißt es u. a. »... Die Zahl der Arbeitslosen hat heute fast 5 Millionen erreicht. Staat und Gemeinden, Parteien und Gewerkschaften treffen Hilfsmassnahmen, die der wirtschaftlichen, aber auch der seelischen und geistigen Not der Erwerbslosen begegnen sollen. Gleichzeitig werden die deutschen öffentlichen Buchereien, die heute Hunderttausende von Büchern an Erwerbslose aus allen Schichten entleihen durch die Finanzkrise der meisten Gemeinden und Kommunalverbände in ihrem Bestand aufs gefährlichste bedroht. Kein Gesetz wie in zahlreichen benachbarten Ländern sichert den deutschen Buchereien die notwendigen Betriebsmittel für ihre Erhaltung und ihren Ausbau...« Auf die Frage »Was ist zu tun?« gibt der Aufruf zum Schluß den kommunalen und staatlichen Körperschaften folgendes zur Beachtung: »Einsicht in die Notwendigkeit der öffentlichen Buchereiarbeit gerade in wirtschaftlichen Notzeiten; Wenn Einsparungen unvermeidlich sind, dann nur in engster Fühlungnahme mit dem Buchereifachmann; Erhaltung des volkspädagogisch geschulten Personals.« Der Verband Deutscher Volksbibliothekare will diesem ersten Aufruf eine Darstellung der Notlage auf Grund genauen Materials folgen lassen.

**Einweihung des Lessinghauses der Stadt Kamenz.** — Am 1. Juni ist mit einer schlichten Feier das Lessinghaus in Kamenz seiner Bestimmung übergeben worden, dessen Grundsteinlegung am 22. Januar 1929, zum 200. Geburtstag des Dichters, erfolgte. Das Museum besitzt zahlreiche Erinnerungen an den Dichter und seine Vorfahren und soll zu einem Archiv der Familie Lessing ausgestaltet werden. Das Lessinghaus birgt ferner die Kamener Volksbücherei, das Rathausarchiv und einen Vortragsaal.

**Die Umzugsanzeige einer holländischen Buchhandlung.** — Die kleine Faltkarte (9x16 cm), mittels derer die Amsterdamer Buchhandlung P. A. Hemerijck die Verlegung ihrer Geschäftsräume anzeigt, versteht es, auf den vier Seiten das Wesentliche zu sagen und in die an sich trockene Tatsache ein Fünkchen des in Holland nicht allzu häufigen Humors zu tragen mit dem Bilde der Schnecke, die da ihr Bücher-»Haus« mühsam von einem Plage zum andern trägt (Seite 1). Seite 2 zeigt die Lage des alten und die des neuen Geschäftes. Seite 3 macht die Gegenüberstellung deutlich: »Unser Schaufensterraum wird viermal so groß.« Und auf Seite 4 wird der Preis einer nur einmaligen Genuß verheißenden Theaterkarte dem des Buches gegenübergestellt. Schade, daß die Schrift gezeichnet und nicht gesetzt wurde: Ein Buch ist so sehr »typographisches« Element, daß unbedingt typographischer Saß hierher gehört hätte. Aber von diesem kleinen Schönheitsfehler abgesehen ist das Ganze doch eine Werbedrucksache, die wohl niemand ungelesen in den Papierkorb versenkt. Und darauf kam es an.

**Personalnachrichten.**

**70. Geburtstag.** — Am 6. Juni d. J. vollendet Fräulein Clara Greven, Prokuristin der Firma J. Greven in Krefeld, ihr 70. Lebensjahr. Fräulein Greven ist mit kurzer Unterbrechung seit dem Jahre 1874 als Mitarbeiterin ihres Vaters, später des Bruders und nunmehr ihrer beiden Nissen im Geschäft tätig und hat durch ihre rege Anteilnahme an allen geschäftlichen Geschehnissen viel zum Wachsen und Gedeihen der bekannten rheinischen Firma beigetragen. Sie war und ist, wie man hier mit Recht sagen darf, die Seele des Geschäftes und noch heute betrachten es die Krefelder Damen als eine Sunst, von Fräulein Clara bedient zu werden. — Als alterer Mitarbeiter der Jubilarin benutze ich gern den festlichen Anlaß, ihr an ihrem Jubeltage die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Ad plurimos annos!

**Inhaltsverzeichnis.**

- Bekanntmachung:** Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband betr. Hauptversammlung. S. 553.
- Artikel:**
  - Buch und Werbung in Belgien. Von G. De Moeder. S. 553.
  - Trh. vom Stein-Literatur. Von Emil Wark. S. 554.
- Kleine Mitteilungen** S. 555—556: Deutsche Buchhändler-Lehranstalt betr. Gaston-Zelger, Paris † / Jubiläen / Ausstellungen / Kunstausstellungen / Neueintragungen ins Handelsregister / Italiens Bücher-Ein- und -Ausfuhr im Jahre 1929 / Ausstellung von Schülerarbeiten / Zur Rechtsstellung des Handelsvertreters / Hilfe für die deutschen Buchereien / Einweihung des Lessinghauses der Stadt Kamenz / Die Umzugsanzeige einer holländischen Buchhandlung.
- Personalnachrichten:** 70. Geburtstag Clara Greven, Krefeld.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 28 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.

